

Rede
des Vorsitzenden des
Ost-Ausschusses der
Deutschen Wirtschaft
Dr. Eckhard Cordes

Galadinner
Einführung der Bundeskanzlerin

am 25. Oktober 2012,
20:35 – 20:40 Uhr,
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Axica

– Es gilt das gesprochene Wort –

Begrüßung und Einführung

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Gäste,

als der Ost-Ausschuss der Deutschen
Wirtschaft vor etwa einem Jahr begann,
den heutigen Abend zu planen, trafen sich
die Staats- und Regierungschefs der EU
mitunter wöchentlich zu Krisengipfeln.
Damals sagten uns viele, dass die Chance,
die Bundeskanzlerin für diesen Abend zu
gewinnen, äußerst gering sei. Wir aber
blieben Optimisten – zu Recht, wie wir
heute wissen.

Die 60-jährige Geschichte des Ost-
Ausschusses lehrt uns, dass es gute
Gründe für Optimismus gibt: die Ostpolitik,
der Mauerfall, der Aufbruch in Osteuropa,
die Transformation vieler Länder zu
Demokratien und Marktwirtschaften, die
Erweiterung der EU nach Osteuropa – vor
sechs Jahrzehnten hätte dies niemand
vorauszusagen gewagt.

Die EU ist inzwischen wieder in ruhigeres Fahrwasser gekommen. Wir wissen alle, dass Länder wie Griechenland noch nicht über den Berg sind. Aber die EU hat sich dank einer starken deutschen Stimme als handlungsfähig erwiesen. Viele der Beschlüsse, die dazu beigetragen haben, tragen Ihre Handschrift, Frau Bundeskanzlerin. Dafür zollen Ihnen der Ost-Ausschuss und die deutsche Wirtschaft den größten Respekt.

Deutschland hat sich – gerade in Osteuropa – den Ruf erworben, ein ehrlicher Makler zu sein. Dies gilt nicht nur für die Politik. Dies gilt auch für die Wirtschaft.

„Wirtschaft verbindet“ lautet unser Motto für den heutigen Tag. Auch mit dem Bundeskanzleramt und vielen Bundesministerien verbindet uns eine jahrzehntelange Zusammenarbeit – bei Konferenzen, in Arbeitsgruppen, bei Delegationsreisen und Beratungsprojekten.

Jüngste Beispiele dafür sind die Rohstoff- und Technologiepartnerschaft mit Kasachstan und das Deutschlandjahr in Russland, das im November mit dem City-Solutions-Kongress im Anschluss an die deutsch-russischen Regierungskonsultationen in Moskau einen Höhepunkt erleben wird.

Ich bitte Sie, Frau Bundeskanzlerin, unseren Dank für das gute Miteinander an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Vor einigen Wochen durfte ich an Ihrer Reise in die Republik Moldau teilnehmen. Deutschland setzt dort auch im Rahmen des Meseberg-Prozesses, den Sie maßgeblich initiiert haben, wichtige Akzente zur Lösung der Transnistrien-Frage.

Ich weiß aus meinen Gesprächen, dass diese Wahrnehmung von europäischer Verantwortung durch die Bundesregierung mit großer Freude und großen Hoffnungen betrachtet wird.

Gerne würden wir und unsere Partnerländer es sehen, wenn sich Deutschland in dieser Region noch stärker einbringen würde

Große Hoffnungen werden auf die Fürsprache Deutschlands gesetzt, wenn es beispielsweise um die Verhandlungen von Assoziierungsabkommen mit der EU oder um die Abschaffung der Visa-Pflicht geht.

- **Visa-Freiheit** für die Länder Osteuropas ist auch eines von fünf großen Zielen, die sich der Ost-Ausschuss für die nächsten zehn Jahre gesetzt hat.
- Neben der Visa-Freiheit sind **Freihandelszonen** die Voraussetzung für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum vom Atlantik bis zum Pazifik, den wir Europäer anstreben müssen, um global wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Drittes Ziel ist die **Sicherung der deutschen und europäischen Rohstoff- und Energieversorgung**. Gerade hier sind viele osteuropäische Staaten Schlüsselpartner.

Mit den Rohstoff-Partnerschaften, die Sie, verehrte Frau Bundeskanzlerin, unter anderem mit Kasachstan auf den Weg gebracht haben, existiert eine gute Grundlage, auf der wir weiterarbeiten.

- Eine weitere wichtige Konstante der Arbeit des Ost-Ausschusses ist die **Heranführung des westlichen Balkans und der Länder der östlichen Partnerschaft an die Standards der EU**. Der Wunsch nach Verflechtung mit der EU ist der entscheidende Reformmotor in der Region. Der Beitritt Kroatiens wird hier für neue Impulse sorgen. Die EU sollte sich weiterhin für jedes europäische Land offen zeigen, das bereit ist, die Kriterien für einen Beitritt zu erfüllen. Es darf kein Europa erster und zweiter Klasse geben. **Europa endet erst dort, wo man sich nicht mehr dazu bekennt.**
- Und schließlich geht es uns fünftens um die Weiterentwicklung der Modernisierungspartnerschaft mit

Russland.

Ohne Russland ist Europa nicht komplett. Dies gilt auch umgekehrt: Ohne Europa wird Russland wirtschaftlich zurückfallen. Nur gemeinsam können wir vorankommen. Deutschland hat in den vergangenen Jahrzehnten die wichtige Rolle des Vermittlers zwischen Russland und dem Westen übernommen. Wir vertrauen darauf, dass Deutschland diese Rolle weiter ausfüllt.

- **Visa-Freiheit, Freihandel, Rohstoff-Zusammenarbeit, EU-Annäherung, Modernisierungspartnerschaft mit Russland:** Dies sind fünf bedeutende Themen, die den Ost-Ausschuss stark bewegen und bei denen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen, verehrte Frau Bundeskanzlerin vertrauen.

Ich danke Ihnen nochmals ganz herzlich, dass Sie uns heute Abend die Ehre

erweisen. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Rede.